SUCCEED-INSIGHTS

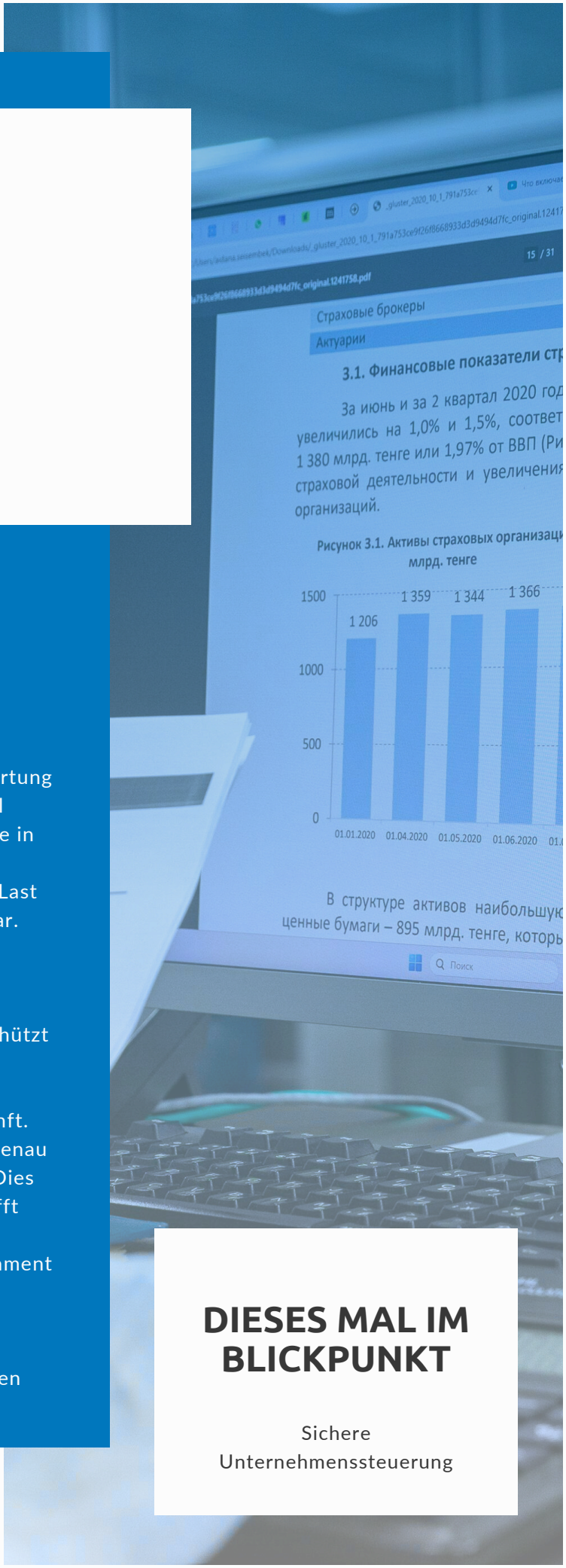
Nachrichten, Trends und Entwicklungen
aus der Unternehmerberatungswelt

Ein Leitfaden für Stabilität und nachhaltigen Erfolg

Als Unternehmer*in tragen Sie täglich die Verantwortung für weitreichende Entscheidungen, die das Schicksal Ihrer Firma und Ihrer Mitarbeiter bestimmen. Gerade in Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit oder bei der Vorbereitung der Unternehmensnachfolge wird die Last dieser Verantwortung oft besonders deutlich spürbar. Viele Geschäftsführer*innen empfinden die kaufmännische Steuerung dabei als trockene Pflichtaufgabe, doch sie ist weit mehr als das. Ein Steuerungssystem navigiert Sie durch Krisen und schützt Ihr Lebenswerk. Es geht nicht primär um Kontrolle, sondern um die Schaffung von Transparenz und Planungssicherheit für Ihre unternehmerische Zukunft. Wenn Sie die aktuellen Zahlen und Entwicklungen genau kennen, können Sie agieren statt nur zu reagieren. Dies entlastet Sie im operativen Tagesgeschäft und schafft Freiräume für strategische Weichenstellungen. Ein funktionierendes Berichtswesen ist somit das Fundament für jede erfolgreiche Sanierung oder Übergabe.

In diesem Artikel erfahren Sie, wie Sie Ihre Unternehmenssteuerung mit wenigen, aber effektiven Maßnahmen optimieren.

SUCCEED
DIE UNTERNEHMERBERATER



DIESES MAL IM BLICKPUNKT

Sichere Unternehmenssteuerung

©Bia Limova von Pexels via Canva.com

Ihr Leitfaden

Eine Unternehmensführung beginnt zwingend mit der **Definition klarer und realistischer Ziele**. Vermeiden Sie bloße Wunschvorstellungen, die im operativen Alltag ohnehin nicht standhalten. Nutzen Sie die Planung stattdessen, um die Realität abzubilden und verschiedene Entwicklungsszenarien durchzuspielen. Nur wenn Sie strategische Langzeitziele mit operativen Kurzzeitmaßnahmen verknüpfen, werden Fortschritte messbar. Ein Beispiel hierfür wäre, statt eines vagen „Wir wollen wachsen“, eine konkrete Umsatzsteigerung von fünf Prozent im nächsten Quartal festzulegen, die durch spezifische Vertriebsmaßnahmen unterfüttert wird.

Tipp: Nutzen Sie die SMART-Formel: Ziele müssen spezifisch, messbar, attraktiv, realistisch und terminiert sein.

Auf dieser Basis baut eine effektive **Planung und Budgetierung** auf. Ein detaillierter Budgetplan dient als Leitplanke für das gesamte Geschäftsjahr, darf jedoch kein unflexibles Regelwerk sein. Gleichen Sie die Pläne regelmäßig mit der Realität ab, um sicherzustellen, dass Ihre Ressourcen – sei es Kapital oder Personal – dort eingesetzt werden, wo sie den größten Nutzen stiften.

Tipp: Etablieren Sie einen rollierenden Vorhersageprozess, um Budgets quartalsweise an die Marktlage anzupassen.

Um diese Datenmengen zu bewältigen, sollten Sie den **Einsatz professioneller Werkzeuge** prüfen. Während Tabellenkalkulationsprogramme wie Excel für den Einstieg nützlich sind, stoßen sie bei komplexen Firmenstrukturen schnell an ihre Grenzen und werden fehleranfällig. Moderne Softwarelösungen führen Daten aus der Finanzbuchhaltung, der Lohnabrechnung, der Zeiterfassung und dem Warenwirtschaftssystem an einem zentralen Ort zusammen. Dies verhindert Datensilos und schafft eine einheitliche Informationsbasis.

Tipp: Achten Sie bei Software auf automatisierte Schnittstellen, um manuelle Übertragungsfehler zu vermeiden.

Die gesammelten Daten entfalten ihren Wert erst, wenn Sie daraus **regelmäßige Berichte erstellen**. Ein monatlicher Bericht, der zeitnah nach Monatsabschluss vorliegt, ist für Entscheidungsträger unverzichtbar. Achten Sie darauf, dass diese Berichte nicht nur Zahlenfriedhöfe sind, sondern verständliche Analysen bieten, die sofortiges Handeln ermöglichen – etwa wenn eine Kostenstelle plötzlich aus dem Ruder läuft.

Tipp: Visualisieren Sie die wichtigsten Kennzahlen in Grafiken, um Trends auf einen Blick zu erfassen.



©Karola G von Pexels via Canva.com

Ihr Leitfaden

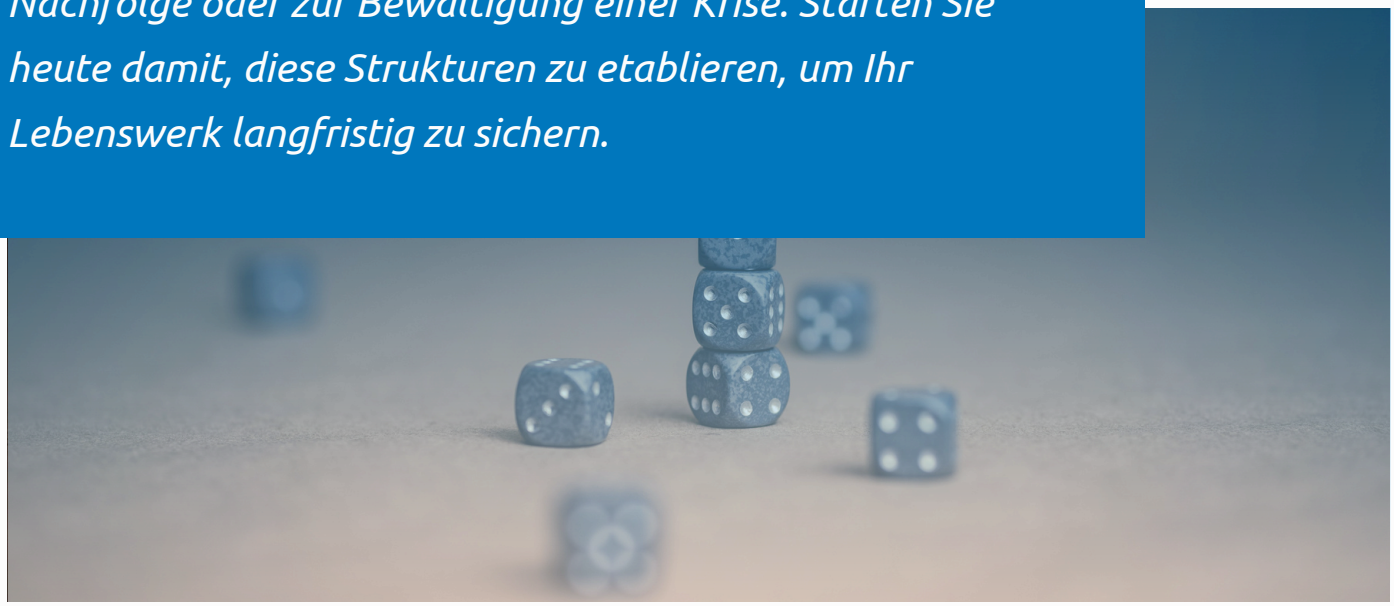
Ein oft unterschätzter Faktor ist die **Kommunikation und Zusammenarbeit**. Die kaufmännische Steuerung darf nicht als isolierte Überwachungsinstanz wahrgenommen werden, sondern muss als Partner der Fachabteilungen agieren. Fördern Sie den Austausch: Wenn der Vertrieb die Zahlen des Controllings versteht und das Controlling die Herausforderungen des Vertriebs kennt, entstehen gemeinsam bessere Lösungen.

Tipp: Führen Sie monatliche Feedback-Gespräche zwischen den Abteilungsleitern und dem Controlling ein.

Abschließend ist **Flexibilität und Anpassungsfähigkeit** das Gebot der Stunde. Märkte verändern sich dynamisch, und Ihr Steuerungssystem muss Schritt halten. Wenn sich Rahmenbedingungen ändern – beispielsweise durch gestiegene Rohstoffpreise –, müssen Ihre Instrumente diese neuen Risiken sofort abbilden können, damit Sie frühzeitig gegensteuern können.

Tipp: Hinterfragen Sie einmal jährlich Ihre Kennzahlen auf deren aktuelle Relevanz für das Geschäftsmodell.

Eine professionelle Unternehmenssteuerung ist kein bürokratischer Selbstzweck, sondern Ihre Versicherung gegen unternehmerische Schieflagen. Indem Sie realistische Ziele setzen, moderne Werkzeuge nutzen und eine offene Kommunikationskultur pflegen, schaffen Sie Transparenz und Sicherheit. Dies entlastet Sie nicht nur im Alltag, sondern steigert auch den Wert Ihres Unternehmens signifikant – sei es für eine geplante Nachfolge oder zur Bewältigung einer Krise. Starten Sie heute damit, diese Strukturen zu etablieren, um Ihr Lebenswerk langfristig zu sichern.



©Roberto Lee Cortes von Pexels via Canva.com